



Die Übergabe von Metz an den Prinzen Friedrich Karl von Preußen am 29. Oktober 1870 (Gemälde von Konrad Freyberg, 1876). (Foto: wikimedia commons)

KALENDARIVM

Vor 150 Jahren: Die Belagerung von Metz

Am 19. Juli 1870 entbrannte der Deutsch-Französische Krieg, an dem auch junge Männer aus unserer Region teilnehmen mussten. Aufgrund einer diplomatischen Krise wegen der Besetzung des spanischen Throns hatte Frankreich Preußen den Krieg erklärt. Hierauf erklärten sich die deutschen Staaten mit Preußen solidarisch.

Im Verlauf des Krieges begann am 20. August 1870 die Belagerung von Metz durch die 2. preußische Armee unter Prinz Friedrich Karl, unterstützt von der 1. Armee. Die von Marschall Achille Bazaine befehligte französische Rheinarmee hatte sich nach dem Verlust der Schlacht bei Gravelotte am 18. August hinter den Festungsring von Metz zurückgezogen. Hier hatte man einige Jahre vorher mit der Errichtung von vier Forts an strategischen Punkten begonnen, die 1870 aber noch nicht fertiggestellt waren. Nach der Einkesselung versuchten die Franzosen zweimal vergeblich, die Blockade zu durchbrechen.

Ein 120.000 Soldaten starker Teil der französischen Armee unter Marschall de Mac-Mahon machte sich am 23. August auf den Weg Richtung Metz, um Hilfe zu bringen, wurde aber von den deutschen Truppen Richtung belgische Grenze abgedrängt und musste am 2. September bei der Schlacht von Sedan kapitulieren.

In Metz war derweil die Lage dramatisch. Tausende Verletzte konnten nur notdürftig versorgt werden. Nahrung und Wasser wurden rationiert; um dem Hungertod zu entgehen, schlachteten die Eingeschlossenen Pferde, Hunde, Katzen und gar Ratten. Schlussendlich blieb den Franzosen keine andere Wahl, als am 27. Oktober den Deutschen die Stadt Metz mitsamt umfangreichem Kriegsmaterial bedingungslos zu überlassen. Auf einen Ausfall hatte der Kriegsrat verzichtet, um unnötige Opfer zu vermeiden. Tausende französische Soldaten gerieten in Gefangenschaft.

Im Januar 1871 führten die deutschen Erfolge zur Gründung des Deutschen Reiches. Am 10. Mai 1871 (Frieden von Frankfurt) endete der Krieg mit einem deutschen Sieg. Frankreich musste große Flächen des Elsass und Teilgebiete Lothringens abtreten.

Der zu St. Vith gehörende Weiler Metz verdankt der Belagerung seinen Namen, während Sedan in der Nähe von Malmedy nach der gleichnamigen Schlacht benannt wurde.

Karin Heinrichs

Titelbild: Steg und Furt am Tannebach (Auwer Bach) unterhalb von Weckerath. Der kleine Bach bildet seit 1920 hier die deutsch-belgische Staatsgrenze; die Aufnahme entstand auf deutscher Seite. (Foto: K.D. Klauser)

INHALTSVERZEICHNIS

Die dynamische Unternehmerfamilie Wagener S. 143
Hubert Jates

Erinnerungen eines kleinen Jungen an die Zeit 1939-1945 (2) S. 147
Josef Knauf

Der „feurige Elias“ (2) S. 150
Erwin Peterges

Erste Telefonanschlüsse im Kreis Malmedy (2) S. 153
Norbert Thunus (Übersetzung: Karin Heinrichs)

Übers Venn fahren - der lange Weg nach Eupen S. 155
Vitus Sproten

D' Eefler Laand S. 156
d'Löressen

RUBRIKEN S. 157
Vereinsleben - Bücherbörse - Fotokiste

HEIMATLICHES & MUNDART S. 160
Mensch! - Johannes Weber
En Bus-Rees - Heribert Albring

ZS Zeitschrift für Geschichte, Brauchtum und Kultur

Mitgliedsbeitrag:

Inland: 23 €
Ausland: 30 €
Porto inbegriffen
Konto für Mitgliedsbeiträge:
IBAN: BE89 1030 2648 2785
BIC: NICABEBB

Verlag: Kgl. Geschichts- und Museumsverein „Zwischen Venn und Schneifel“
MwSt. BE 0409.696.425

Verantwortlicher Herausgeber:
Dr. Jens Giesdorf, Lasel

Druckkoordination:
Klaus-Dieter Klauser, Thommen

Versand und Redaktion:
ZVS-Museum
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith
Tel. 080 22 92 09 (werktags 13-17 Uhr)
E-Mail: info@zvs.be
Internet: www.zvs.be

Druck: PRO D&P, St.Vith

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Kgl. Geschichts- und Museumsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ gestattet.

Ostbelgien  Mit Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens



Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.